

## EIN ABSCHIED: MATTHIAS ULLRICH VERLÄSST DAS RPI



© Foto: EKHN

Mache Abschiede fallen schwer, andere schwerer. Der Abschied von Matthias Ullrich aus dem RPI fällt besonders schwer. Matthias Ullrich kam als Studienleiter ins Team des neuen gemeinsamen RPIs der beiden Landeskirchen EKKW und EKHN in den bewegten Zeiten der Fusion 2014. Kurz darauf übernahm er die Verantwortung für die neu zugeschnittene Regionalstelle Marburg, eine der Regionen, die Gebiete in beiden Landeskirchen umfasst und fest in die unterschiedlichen Strukturen beider Landeskirchen eingebunden ist.

Alte Vertrautheiten gingen verloren und vieles musste von Grund auf neu aufgebaut werden. Heute kann man feststellen, dass der neue Standort, die neuen Personen und die Bildungsangebote des RPI Marburg sich unter der Leitung von Matthias Ullrich gut in der Region etabliert haben und immer stärker nachgefragt werden. Es bestehen vielfältige Kontakte und Kooperationen zu Fachschaften, Schulleitungen und Bildungspartnern. Und so hat sich das RPI zunehmend zu einem Netzknoten der Bildungsarbeit in der Stadt und dem Landkreis Marburg entwickelt. Das zeigt sich etwa daran, dass Universität, Bildungsdezernat Marburg, die Studienseminare, das Hessische Staatsarchiv, das Schulamt, die Kirchenkreise oder das DW (Erzieherinnen) und andere den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Regionalstelle suchen. Enge Beziehungen pflegte er auch mit den ökumenischen Partnern, den drei hessischen Bistümern. Unser Dank dafür an Matthias Ullrich!

Zudem war Matthias Ullrich seitens der Ev. Kirche verantwortlich für das Arbeitsfeld Krisenseelsorge an Schulen. Er betreute das Kriseninter-

ventionsteam, das damit verbundene Notfalltelefon und die Ausbildung der Krisenseelsorger\*innen. Außerdem fungierte er als Ansprechpartner für die Vikar\*innenausbildung innerhalb der EKHN. Als Mitglied der Redaktion hat er mit dazu beigetragen, dass die RPI-Impulse zu einem „Premiumprodukt“ des Institutes werden konnten. Und nicht zuletzt war er uns ein solidarischer Kollege, der mit seiner Freundlichkeit und seiner Lebensfreude das Klima im Marburger RPI nachhaltig prägte.

Nun geht er zum 1. September als Gemeindepfarrer zurück in die Kirchengemeinden Gladenbach und Erdhausen, wo er von 2004 bis 2014 als erster hauptamtlicher Dekan tätig war. Matthias Ullrich hat nicht nur mit großem Erfolg, sondern auch mit viel Freude und Engagement im RPI eine beachtliche Aufbauarbeit geleistet. Nun sagt er, dass sein Herz für das Gemeindepfarramt schlägt. Wir wünschen Matthias in seiner neuen Aufgabe Gottes reichen Segen.

## ERÖFFNUNG NEUER RÄUME UND MÖGLICHKEITEN IM RPI NASSAU



Nadine Hofmann-Driesch mit Michale Landgraf  
© Foto: rpi

Am 11. April 2019 wurde die Eröffnung der neuen Räume im RPI Nassau gefeiert. Ein „Vormittag der Offenen Tür“ lud alle Interessierten zum Umschauen und Entdecken ein. Am Nachmittag gab es eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Fotos im Religionsunterricht“ mit Dr. Peter Kristen vom RPI Darmstadt, und am Abend versetzte Michael Landgraf alle Gäste mit einer Lesung aus seinem Jugendbuch „Felix zieht in den Krieg“ in die Zeit des ersten Weltkriegs. Viele waren gekommen – alte und neue Gesichter –, um zu sehen, wie sich die regionale Arbeitsstelle verändert hat. Oberkirchenrat Sönke Krützfeld, Bildungsdezernentin Dr. Gudrun Neebe und Direktor Uwe Martini freuten sich mit den Nassauern. Aber genauso auch die katholischen Geschwister des

Bistums Limburgs, Dr. Katharina Sauer und Franz-Josef Straßner. Landrat Frank Puchtler hob die Bedeutung der Präsenz von Kirche in der Region hervor. Studienleiterin Nadine Hofmann-Driesch und ihr Nassauer Team hießen alle gern willkommen. Die erweiterten Räume der Arbeitsstelle sollen für die Konzeption eines „Reli-Ateliers“ genutzt werden. Zweimal im Jahr werden dazu Veranstaltungen besonderen Charakters angeboten. Wie in einem Atelier, einem kreativen Arbeitsplatz, erarbeiten sich Lehrer\*innen und Erzieher\*innen Fähigkeiten, die sie dann wiederum ihren Schüler\*innen und Kindern zum weiteren Lernen anbieten. Darunter ist z.B. das Nähen einer Erzähltasche, biblische Geschichten mit Lego bauen oder künstlerisches Handwerken zur Förderung von Resilienz zu verstehen. Godly Play oder Gewaltfreie Kommunikation zählen auch dazu.

## 10 JAHRE KOMPETENZORIENTIERUNG

Am 27.5.2019 lud das RPI der EKKW und der EKHN zu einem Studientag: „10 Jahre Kompetenzorientierung – eine Zwischenbilanz“. Als Referenten waren geladen Dr. Hartmut Lenhard (Nordhorn) und Prof. Dr. Matthias Hahn (Berlin). Dr. Hartmut Lenhard (Nordhorn) betonte in seinem Vortrag „Kompetenzorientierung – eine Bilanz aus Sicht eines Praktikers“, dass Kompetenzen langfristig erworben werden. Lernen im kompetenzorientierten RU knüpfe an vorhandenes Wissen, Erfahrungen und bereits erworbene Kompetenzen an, ermögliche den

Aufbau vernetzten Wissens, sei auf intelligentes Üben und Wiederholen sowie auf den Transfer in variierenden religiös relevante Anwendungssituationen (lebenspraktische Kontexte, ethische Herausforderungen, Sinn-Fragen) angewiesen. Seine zentrale Frage: „Wie geht der kompetenzorientierte RU mit der Tatsache um, dass Christentum, Glaube, Kirche, Bibel für die meisten Schüler\*innen schlicht „terrae incognitae“, also fremde Gebiete, sind?“

Am Nachmittag referierte Dr. Matthias Hahn zum Thema „Kompetenzorientierung – weitere Entwicklung und Möglichkeiten“. Er legte dabei besonderen Wert auf die Herausbildung einer religiösen Sprachkompetenz. Für ihn besteht eine Basis für religiöse Sprachdidaktik in dem Bemühen um eine „einfache Sprache“. So folgte er: „Sprachsensibler Fachunterricht pflegt einen bewussten Umgang mit der Sprache. Deuten, Verstehen, Kommunizieren, Teilhaben – all dies funktioniert nicht ohne Sprachkompetenz. Insofern ist der Religionsunterricht schulische Gesprächsgemeinschaft und entwickelt das fachliche und sprachliche Lernen weiter.“

In Arbeitsgruppen wurden die Impulse der Referenten vertieft; dabei ging es vor allem um die Frage, wie der Religionsunterricht zukunftsfähig werden und welchen Beitrag die Kompetenzorientierung dazu beisteuern kann. Insgesamt ein wichtiger Tag. Manchmal bedarf es eben dieser Zeiten des Innehaltens in der schnelllebigsten Welt der Bildungsarbeit und Bildungspolitik, um sich zu orientieren und zu vergewissern, in welche Richtung der Evangelische Religionsunterricht weiterzuentwickeln ist.



Dr. Matthias Hahn

© Foto: rpi

## DEIN GLAUBE – DEINE DEMOKRATIE

### Mitmach-Aktion der Kammer der EKD für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend

„Dein Glaube – Deine Demokratie!“. Unter diesem Titel hat die Kammer der EKD für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend einen „Protestantischen Aufruf zur Stärkung der Demokratie“ verfasst. Er beschreibt in sieben Thesen, warum sich evangelische Christen aus ihrem Glauben heraus leidenschaftlich und streitbar für die Demokratie einsetzen sollten. Mit dem Aufruf verbindet sich eine Einladung zu Beteiligung und kreativer Mitgestaltung. Über Facebook, Twitter und die Webseite können eigene Beiträge eingestellt und geteilt werden, die sich mit den Thesen aktiv und multimedial auseinandersetzen. Informationen zur Mitmach-Aktion finden sich unter <https://glaube-demokratie.de/>



© Foto: ekd

Download aller Thesen als PDF über QR Code oder auf [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)



## MENSCHEN. RECHTE. LEBEN.

### Die Wanderausstellung zur Menschenrechtsinitiative #freundgleich

Seit Frühjahr 2019 befindet sich die Wanderausstellung „MENSCHEN. RECHTE. LEBEN“ zur Menschenrechtsinitiative #freundgleich auf Deutschlandtour. Kirchengemeinden oder Schulen haben die Möglichkeit sie auszuleihen. Die Ausstellung ist gleichermaßen für Jugendliche, Erwachsene und Familien konzipiert. Sie spricht einzelne Besucherinnen und Besucher an, ist aber auch für den Besuch durch kleinere Gruppen geeignet.

© Foto: ekd



Mit informativen und interaktiven Elementen führt die Ausstellung an das Thema Menschenrechten heran und bereitet die Thematik anschaulich und erlebnisnah auf. Die verschiedenen Objekte bieten Raum zum eigenen Nachempfinden und laden ein zur Selbstreflexion.

#### Die Ausstellung möchte:

- informieren: Was sind Menschenrechte und wie werden sie umgesetzt?
- zum Nachdenken anregen: Was haben die Menschenrechte mit mir und meinem Umfeld zu tun?
- aktivieren: Wie kann ich mich selbst in meinem Alltag für die Rechte anderer einsetzen?

#### Inklusion

Alle Ausstellungsobjekte sind barrierefrei für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer zu erreichen.

Zur Ausstellung gehört der Bildungsrucksack, der alle Methoden und Materialien enthält, um kurze

Impulse und mehrtägige Bildungseinheiten zum Thema „Menschenrechte“ umzusetzen. Der Rucksack ist ab sofort bestellbar, kostet 49,90 Euro und wird ab 1. September 2019 ausgeliefert: [freundgleich@ekd.de](mailto:freundgleich@ekd.de)

Besuchen können Sie die Ausstellung mit Ihrer Lerngruppe oder Konfigruppe, aber auch mit einer Erwachsenengruppe der Gemeinde im RPI Marburg vom 16. – 28.3.2020. Bitte melden Sie sich vorher an: [info@rpi-ekkw-ekhn.de](mailto:info@rpi-ekkw-ekhn.de)

Wenn Sie selbst als Veranstalter die Ausstellung ausleihen möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Nienhaus, RPI Marburg: [info@rpi-ekkw-ekhn.de](mailto:info@rpi-ekkw-ekhn.de) oder 06421 – 969100

Alle Infos zur Ausstellung unter [www.freundgleich.info](http://www.freundgleich.info).